

Sehr geehrte, liebe Frau Kollegin, sehr geehrter, Lieber Herr Kollege,

über Jahrzehnte haben wir uns an eine beständig steigende Lebenserwartung gewöhnt – der Trend ist jedoch gebrochen, erstmals weisen die Statistiken in den Vereinigten Staaten eine abnehmende Lebenserwartung aus. Haupt-Treiber dieser Entwicklung ist die krankhafte Adipositas. Eine britisch-italienische Forschergruppe hat nun ihre Ergebnisse zum Vergleich bariatrischer Chirurgie mit einer Lebensstil-Intervention im Hinblick auf die Steatohepatitis hochrangig publiziert.

Es begrüßt Sie herzlich aus der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT
Ihr Bodo Klump

MIT DEM MESSER IN DEN KAMPF GEGEN FUTTERN UND ÜBERGEWICHT?

Verrastro O et al. Bariatric-metabolic surgery versus lifestyle intervention plus best medical care in non-alcoholic steatohepatitis (BRAVES).
Lancet 2023; 401 (10390): 1786-97

HINTERGRUND

Die nicht-alkoholische Steatohepatitis (NASH) in der Folge einer krankhaften Adipositas ist inzwischen zu einer Hauptursache Leberbedingter Morbidität und Mortalität geworden. Beobachtungsstudien deuteten auf einen positiven Effekt bariatrischer Chirurgie – aufgrund der Invasivität und der potentiellen Nebenwirkungen dieses Konzepts, das im übrigen nicht als kausale Therapie angesehen werden kann, verglichen die Autoren die Operation mit interventioneller Lebensstilmodifikation.

METHODIK

Die Arbeitsgruppe hat eine multizentrische randomisierte Studie durchgeführt. NASH-Pat. von 25–70 Lebensjahren und einem BMI von 30–55 kg/m² wurden eingeschlossen. 1:1 wurden die Teilnehmer entweder einer Magen-Bypass- (n = 96) bzw. Schlauchmagen-Operation (n = 96) oder einer gesteuerten Lebensstilmodifikation (n = 96) zugeführt und nach einem Jahr der Verlauf der NASH bewertet.

ERGEBNISSE

In einer „per protocol“-Analyse führte die Operation bei 70 % der Pat., die Lebensstilmodifikation bei 19 % zu einer Auflösung der NASH. Im operativen Arm kam es bei 6 % der Pat. zu unerwünschten Nebenwirkungen, die jeweils konservativ behandelt werden konnten.

KOMMENTAR

Die komplette Auflösung einer NASH bei 70 % der operierten Patienten und bei nur 16 % der konservativ Behandelten in einem randomisierten kontrollierten Vergleich – diese Ergebnisse scheinen, allzumal angesichts des Ausbleibens fataler Nebenwirkungen der Chirurgie, eine eindeutige Sprache zu sprechen. Allerdings stellt ein Jahr angesichts einer lebenslangen Problematik einen kurzen Beobachtungszeitraum dar – allzumal angesichts der bekannten Langzeit-Rezidiv-Raten bariatrischer Chirurgie. Dennoch liefert diese Studie eine wichtige Botschaft: Die von uns allen medizinisch präferierte „kausale“ Therapie funktioniert eben meist nicht – die Adipositas muss als Krankheit verstanden werden, die einer erfolgreichen medizinischen Behandlung bedarf – wie immer in Zukunft die Kombination aus Lebensstilmodifikation, medikamentöser Therapie und Chirurgie aussehen mag.



Prof. Dr. med. Bodo Klump
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie, Palliativ- und Tumormedizin

TELEFON 0711 / 4488-12400

FAX 0711 / 4488-11409

E-MAIL b.klump@medius-kliniken.de

medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN
Hedelfinger Straße 166
73760 Ostfildern

 **Zertifiziertes
Onkologisches Zentrum**

DKG
KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes
Darmkrebszentrum


THORAXZENTRUM SÜDWEST